

## 1 Vorbemerkung

Mit Einführung des NKF und der Aufstellung des Produkthaushaltes mit Zielen und Kennzahlen erfolgte parallel der Aufbau eines Controllings und standardisierten Berichtswesens. Seit 2006 wurde für das Dezernat 7 gemeinsam mit Dezernat 2 ein „Produkt-Ziel-Controlling“ etabliert, das mittlerweile alle Produktgruppen und Produkte des Dezernates umfasst.

Die Berichte werden vierteljährlich erstellt, sie beziehen jeweils die Haushaltsprognosen des Berichtszeitraums ein.

Erstmals im Bericht für das 1. Halbjahr 2007 wurden alle Produkte mit „Ampeln“ versehen, die mit einem Blick eine grobe Information über den aktuellen Stand des Zielerreichungsgrad des jeweiligen Produktes geben sollen. Mit der Vorlage 12/2648 wurde bereits über den Controllingbericht zum 30.06.2007 berichtet.

Nunmehr wird auf der Basis der Haushaltsprognose und des Controllingberichtes zum 30.09.2007 zu nachfolgenden Produktgruppen berichtet:

- 017 (Leistungen für Menschen mit Behinderungen, pflegebedürftige Menschen und Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten),
- 035 (Soziale Entschädigungsleistungen für Kriegsoffer und ihnen gleichgestellte Personen)
- 041 (Leistungen der Ausgleichsabgabe zur Teilhabe am Arbeitsleben für schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte Menschen).

Bezogen auf den Jahresabschluss 2007, der voraussichtlich bis März/April 2008 im Entwurf vorliegen wird, werden aus heutiger Sicht keine grundlegenden Abweichungen von den dargestellten Trends erwartet.

## 2 Im Folgenden wird zu den wesentlichen Produkten der genannten Produktgruppen Stellung genommen.

### 2.1 Produktgruppe 017: Leistungen für Menschen mit Behinderungen, pflegebedürftige Menschen und Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten

Aufwand (Einzelkosten) gesamt (Periode)	935.404.687	947.912.663	654.266.789	944.209.332	938.981.825	-8.930.838	-0,9%
Erträge (SAP, nach Buchungsdatum)	159.397.344	145.868.005	124.710.809	166.635.168	166.840.007	20.972.002	14,4%
Nettoaufwand	776.007.343	802.044.658	529.555.980	777.574.164	772.141.818	-29.902.840	-3,7%

Bei der Produktgruppe 017 wird gegenüber dem Haushaltsplan (ohne interne Leistungsverrechnung – Rheinische Internate) nach der Haushaltsprognose zum 30.09.2007 erwartet, dass der Planansatz für ordentliche Aufwendungen 2007 um ca. 13,3 Mio. € überschritten wird. Demgegenüber wird ein Mehrertrag von ca. 20,8 Mio € prognostiziert. Dies führt zu einem positiven Gesamtergebnis von 7,5 Mio €. Der dennoch erforderliche Antrag auf Genehmigung des überplanmäßigen Aufwandes ist mit Vorlage 12/2773 entsprechend gestellt worden.

### **2.1.1 Die wesentlichen aktuellen Entwicklungen**

Zum 30.06.2008 wird das ZPE seinen Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitforschung zur befristeten Übertragung der sachlichen Zuständigkeit für das Betreute Wohnen auf die beiden Landschaftsverbände vorlegen. In Vorbereitung hierzu melden die beiden Landschaftsverbände am 15.03.2008 die aktuellen Daten zum Stichtag 31.12.2007. Dieser Bericht wird für die anstehende Entscheidung des Landes über die zukünftige Zuständigkeit für das Betreuten Wohnens wesentliche Bedeutung haben. Mit dieser Entscheidung, die wegweisend für die Zukunft der Eingliederungshilfen insgesamt ist, ist voraussichtlich im Laufe des Jahres 2009 zu rechnen.

Über den Zeitraum der Begleitforschung hinaus werden beide Landschaftsverbände die Datenentwicklung dem Land zur Verfügung stellen.

Die bereits beschriebenen Maßnahmen zur Steuerung der Eingliederungshilfe unter fachlichen und finanziellen Aspekten werden fortgeführt und weiterentwickelt (u.a. in der Vorlage 12/1248 zuletzt ausführlich beschrieben). Exemplarisch sind hierzu die folgenden Punkte zu benennen:

Die Rahmenzielvereinbarung Wohnen endet zum 31.12.2008. Bis dahin sollen mit weiteren Anbietern stationärer Wohnhilfen Zielvereinbarungen über eine Umwandlung von stationären Plätzen mit dem Ziel des Ausbaus von Wohnverbänden geschlossen werden.

Um die Übergänge von stationär nach ambulant zu erleichtern muss eine Flexibilisierung der Wohnangebote erfolgen. Die Schaffung von Wohnverbänden bildet dafür einen wesentlichen Baustein. Neben der individuellen Hilfeplanung können hierbei auch finanzierungstechnische Fragen eine Rolle spielen. Eine Möglichkeit besteht darin, die bisherigen Leistungsentgelte für Wohneinrichtungen in Richtung eines modularen Leistungssystems weiter zu differenzieren und an die Finanzierungssystematik im ambulanten Bereich anzunähern. Der Landschaftsverband Rheinland hat die Firma transfer mit einer Untersuchung zur Machbarkeit und Zielführung neuer Finanzierungssystematiken beauftragt.

Daneben untersucht transfer auf der Basis eines weiteren Vertrages die Auswirkung von individueller Hilfeplanung und Fallmanagement auf die Entwicklung in der Eingliederungshilfe in Deutschland für die Jahre 2002 – 2007.

Für 2008 ist vorgesehen, mit den Koordinierungs- Kontakt- und Beratungsstellen im Rheinland Einzelzielvereinbarungen abzuschliessen. Hiervon verspricht sich die Verwaltung sowohl mehr Transparenz als auch – soweit im Einzelfall notwendig – eine frühzeitige gemeinsame Umsteuerung bei Fehlentwicklungen. Gegenstand der Zielvereinbarungen können Aspekte sein wie bspw. Infrastruktur, Beratungskennzahlen, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung vor Ort.

Weiterhin ist geplant, vor dem Hintergrund der nach wie vor steigenden Zahl der Personen mit einer psychischen Behinderung, die ambulante Leistungen des betreuten Wohnens in Anspruch nehmen, die regionalen Versorgungsstrukturen für Menschen psychischen Behinderungen zu untersuchen. Eine Auftragsvergabe an die Aktion Psychisch Kranke ist in Vorbereitung, (siehe Vorlage 12/3004).

Die Entwicklung der Nachfrage nach ambulanten Leistungen des betreuten Wohnens beim LVR wird möglicherweise auch dadurch beeinflusst, dass die ambulanten Leistungen anderer Sozialleistungsträger (Kranken- und Pflegeversicherungen) für diesen Personenkreis rückläufig sind.

Zu den wesentlichen Produkten „stationäres Wohnen“ „betreutes Wohnen“ sowie Leistungen zur Beschäftigung (WfBM) wird außerdem folgendes angemerkt:

### 2.1.2 Produkt A.017.08 Stationäres Wohnen

Kennzahlen	Ist 2006	Plan 2007	kum. Ist Sept. 2007	Prognose 2007 per Juni	Prognose 2007 per Sept.	Abw. Prognose zu Plan	Abw. %
Fallzahl Stawo (Periode)	23.310	23.018	22.936	23.018	23.018	0	0,0%
Aufwand (Einzelkosten) gesamt (Periode)	935.404.687	947.912.663	654.266.789	944.209.332	938.981.825	-8.930.838	-0,9%
Erträge (SAP, nach Buchungsdatum)	159.397.344	145.868.005	124.710.809	166.635.168	166.840.007	20.972.002	14,4%
Nettoaufwand	776.007.343	802.044.658	529.555.980	777.574.164	772.141.818	-29.902.840	-3,7%

Die Ampel zur Fallzahl und Transferaufwandsentwicklung steht auf „grün“. Hier wird erwartet, dass eine Reduzierung des Nettotransferaufwandes in Höhe von ca. 30 Mio. € realisiert werden kann.

Die für 2007 gesetzten Ziele bezogen auf die Fallzahlentwicklung werden erreicht. Durch das konsequente Fallmanagement wird im stationären Bereich zum Jahresende 2007 ein echter Fallzahlrückgang erwartet.

Beim Ertrag wird mit einem Mehrertrag von ca. 21 Mio Euro gerechnet. Diese resultieren insbesondere aus Kindergeldnachzahlungen – durch eine relativ zeitnahe Umsetzung der höchstrichterlichen Rechtsprechung aus dem Jahr 2006 -, aus Nachzahlungen der Wohngeldstellen durch Umsetzung des 9. Gesetzes zur Änderung des Wohngeldrechts sowie aus Leistungen der Pflegekassen nach dem SGB XI.

#### Entwicklung der Pro-Kopf-Einnahmen 2007:

Die Erträge beim Produkt „stationäres Wohnen“ (ausgehend vom Stand zum Zeitpunkt der Prognose 30.09.2007) werden nach Bereinigung um die periodenfremden Erträge voraussichtlich 132,3 Mio Euro betragen. Verteilt auf die Anzahl der prognostizierten Fälle in Wohneinrichtungen von ca. 23.018 Leistungsberechtigten ergibt sich danach ein Ertrag pro Leistungsberechtigten in Höhe von ca. 5.748 Euro/Jahr .

### 2.1.3 Produkt A.017.07 Ambulante Leistungen zum selbständigen Wohnen

Kennzahlen	Ist 2006	Plan 2007	kum. Ist Sept. 2007	Prognose 2007 per Juni	Prognose 2007 per Sept.	Abw. Prognose zu Plan	Abw. %
Fallzahl BeWo	7.905	9.002	9.833	10.402	10.400	1.398	15,5%
Aufwand (Individuelle Leistung)	80.817.563	94.114.094	79.651.846	117.477.341	116.849.261	22.735.167	24,2%

In der vorstehenden Tabelle wird der Aufwand für die abgerechneten individuellen Leistungen zusammen mit den entsprechenden „Zahlfällen“ dargestellt.

Die Ampel zur Fallzahl- und Transferaufwandsentwicklung steht wegen der Fallzahlentwicklung auf „rot“. Es muss nach der letzten Haushaltsprognose zum 30.09.2007 mit einem höheren Transferaufwand von 22,7 Mio Euro gegenüber dem Planwert gerechnet werden (siehe hierzu auch Antrag auf üpl. Aufwand/Auszahlung 12/2773).

#### Entwicklung der Pro-Kopf-Einnahmen/Eigenbeteiligung 2007:

Laut Hochrechnung Stand 30.09.2007 ist für 2007 mit einer Eigenbeteiligung der Leistungsberechtigten in Höhe von 600.000 € und Unterhaltsleistungen in Höhe von ca. 980.000 € zu rechnen. Die Ei-

genbeteiligung beträgt damit rund 58 € pro Fall und Jahr. Der durchschnittliche Unterhaltsbeitrag pro Leistungsberechtigten beläuft sich auf rund 94 € pro Fall und Jahr.

Anzumerken ist, dass die Zahl der Leistungsberechtigten, die einen Eigenanteil aus Einkommen leisten müssen, von 2006 ( 5 %) nach 2007 (3,4 %) rückläufig ist. Dies ist mit dem steigenden Anteil der Menschen mit geistiger Behinderung zu erklären.

Da insbesondere die Begleitforschung des ZPE sich auf die Anzahl der Personen bezieht, deren Antrag auf Leistungen nach dem Ambulant Betreuten Wohnen bewilligt wurde, werden in der folgenden Übersicht auch die Antragszahlen dargestellt. Hier ist bis zum Jahresende von weiteren Steigerungen auszugehen.

Produkt A.017.07 Ambulante Leistungen zum Wohnen	30.06.2006	30.06.2007
Anzahl bewilligte Anträge (Meldung an ZPE)	9.676	12.213

Die Anzahl der durchschnittlich pro Woche bewilligten Fachleistungsstunden für ambulante Leistungen des Betreuten Wohnens beträgt aktuell 3,46.

#### 2.1.4 Produkt A.017.04 Leistungen zur Beschäftigung, hier: Werkstätten für behinderte Menschen

Kennzahlen	Ist 2006	Plan 2007	kum. Ist Sept. 2007	Prognose 2007 per Juni	Prognose 2007 per Sept.	Abw. Prognose zu Plan	Abw. %
Fallzahl (periodengerecht)	25.530	25.853	25.518	26.115	26.040	187	0,7%
Aufwand (periodengerecht)	356.957.591	370.293.436	275.030.097	374.880.258	371.288.184	994.748	0,3%

Die Ampel zur Fallzahl- und Transferaufwandsentwicklung steht per 30.09.07 auf „gelb“, da sowohl bei den Fallzahlen wie auch beim Aufwand von einer geringfügigen Steigerung gegenüber dem Plan 2007 auszugehen ist und da im Hinblick auf die zum Jahresende erwarteten Zugangszahlen aus dem Wechsel vom Berufsbildungs- in den Arbeitsbereich der Werkstätten ein gewisses, wenn auch nicht erhebliches Risiko der weiteren Überschreitung gegeben ist. Die nach wie vor hohen Zugangszahlen bei den Werkstätten für behinderte Menschen sind insbesondere bei der Zielgruppe „Psychisch behinderte Menschen“ zu verzeichnen.

Zwischenzeitlich konnten die Entgeltverhandlungen für 2007 abgeschlossen werden. Diese werden den Transferaufwand 2007 voraussichtlich um ca. 4 Mio. € reduzieren. Die Effekte der Entgeltverhandlungen sind im prognostizierten Betrag berücksichtigt.

Anfang Dezember 2007 haben die rheinischen Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege und der Landschaftsverband Rheinland eine Rahmenzielvereinbarung über die Weiterentwicklung von Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben abgeschlossen. (Siehe Vorlage 12/3003)

## 2.2 Produktgruppe 35 – Soziale Entschädigungsleistungen für Kriegsoffer und ihnen gleichgestellte Personen

Kennzahlen	Ist 2006	Plan 2007	kum. Ist Sept. 2007	Prognose 2007 per Juni	Prognose 2007 per Sept.	Abw. Prognose zu Plan	Abw. %
Ordentliche Erträge	104.533.175	103.299.390	62.870.071	97.247.964	98.602.993	-4.696.397	-4,5%
Ordentliche Aufwendungen	149.522.762	135.268.416	82.125.748	127.101.025	128.269.886	-6.998.530	-5,2%
Ergebnis vor ILB	-44.989.535	-31.967.226	-19.253.056	-29.848.406	-29.763.028	2.204.198	-6,9%

### Gesamtergebnis Transferaufwendungen

Für die PG 035 steht die Ampel bei den Transferaufwendungen auf „Grün“.

Die PG 035 umfasst insbesondere die Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz, dem Soldatenversorgungsgesetz und dem Gesetz über den Zivilen Ersatzdienst.

Bei der PG 035 ist die Besonderheit zu berücksichtigen, dass der Bund die Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz zu 80 % bzw. die Leistungen nach dem Soldatenversorgungsgesetz und dem Gesetz über den Zivilen Ersatzdienst zu 100 % finanziert ( d.h. dem LVR erstattet) aber auch die Einnahmen hier im gleichen Umfang an den Bund weiterzureichen sind.

#### 2.2.1 Vollstationäre Leistungen der Hilfe zur Pflege (A.035.05.003)

Die demografische Entwicklung wirkt sich bei den Vollstationären Leistungen der Hilfe zur Pflege in der Kriegsofferfürsorge mit einem Rückgang bei den Fallzahlen derzeit in Höhe von rd. 6 % aus.

#### 2.2.2 Pflegewohngeld – vollstationäre Pflegeeinrichtungen (A.035.07.001)

Auch beim Pflegewohngeld - vollstationäre Pflegeeinrichtungen wirkt sich die demografische Entwicklung mit einem Rückgang bei den Fallzahlen in Höhe von rd. 6 % aus.

## 2.3 PG 041 – Leistungen der Ausgleichsabgabe zur Teilhabe am Arbeitsleben für schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte behinderte Menschen

Kennzahlen	Ist 2006	Plan 2007	kum. Ist Sept. 2007	Prognose 2007 per Juni	Prognose 2007 per Sept.	Abw. Prognose zu Plan	Abw. %
Ordentliche Erträge	76.527.502	87.584.446*)	74.628.129	90.082.055*)	87.543.884*)	-40.562	0,0%
Ordentliche Aufwendungen	93.754.100	87.584.446	62.364.439	90.082.055	87.543.884	-40.562	0,0%
Ergebnis vor ILB	-16.880.971		18.367.988				

\*) einschließlich Finanzerträge

Bei der Produktgruppe 41 wird gegenüber dem Haushaltsplan nach der Haushaltsprognose zum 30.09.2007 erwartet, dass der Planansatz für Aufwendungen und Erträge eingehalten wird, insofern steht hier die Ampel auf „Grün“.

#### 2.3.1 Leistungen zur Neuschaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen (A.041.01.001)

Kennzahlen	Ist 2006	Plan 2007	kum. Ist Sept. 2007	Prognose 2007 per Juni	Prognose 2007 per Sept.	Abw. Prognose zu Plan	Abw. %
Erträge	1.141.058	455.000	208.266	179.146	248.466	-206.534	-45,4%
Einzelkosten	5.073.064	5.735.000	2.886.168	4.387.747	4.468.390	-1.266.610	-22,1%
Anzahl der geförderten Arbeits- und Ausbildungspl.	363	500	277	350	370	-130	-26,0%

In 2007 erfolgt voraussichtlich eine geringere Anzahl von Förderungen als geplant. Die Hochrechnung der Daten zum 30.09.2007 prognostizierte eine voraussichtliche Anzahl der neu geschaffenen Arbeits- und Ausbildungsplätze von rd. 370 in 2007 statt der geplanten 500 Arbeits- und Ausbildungsplätze. Aufgrund aktueller Daten sind in 2007 rd. 380 Arbeits- und Ausbildungsplätze gefördert. Der voraussichtliche durchschnittliche Aufwand pro gefördertem Arbeits- und Ausbildungsplatz wird nach derzeitigem Stand höher sein als der in die Planung 2007 eingestellte Betrag. Insgesamt ergeben sich durch das Zusammenspiel beider Faktoren immer noch Einsparungen.

### 2.3.2 Leistungen zur Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen (A.041.01.002)

Kennzahlen	Ist 2006	Plan 2007	kum. Ist Sept. 2007	Prognose 2007 per Juni	Prognose 2007 per Sept.	Abw. Prognose zu Plan	Abw. %
Erträge	232.692	90.000	146.037	89.370	146.037	56.037	62,3%
Einzelkosten	6.559.857	6.470.000	3.979.819	6.504.358	6.462.346	-7.654	-0,1%
Anzahl der geförderten Arbeits- und Ausbildungspl.	1.050	1.000	838	1.074	1.150	150	15,0%
Anzahl der Bewilligungen von Arbeitsassistenten	117	110	93	150	140	30	27,3%

Bei den Leistungen zur Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen werden voraussichtlich in 2007 mehr Arbeits- und Ausbildungsplätze gefördert als geplant. In 2007 waren in der Planung rd. 1.110 Förderungen, davon 110 Bewilligungen von Arbeitsassistenten, berücksichtigt. Aktuelle Daten ergeben in 2007 rd. 1.260 Förderungen, davon rd. 550 Bewilligungen von Außergewöhnlicher Belastung - Minderleistungsausgleich, rd. 575 Förderungen von Arbeits- und Ausbildungsplätzen insbesondere im Bereich der behinderungsbedingten Ausstattung von Arbeitsplätzen und Förderungen zur Erhaltung und Erweiterung beruflicher Kenntnisse und Fertigkeiten sowie rd. 135 Bewilligungen von Arbeitsassistenten. Die durchschnittlichen Aufwendungen im Einzelfall werden geringer sein als geplant. Beide Entwicklungen gleichen sich in ihren finanziellen Auswirkungen aus.

### 2.3.3 Leistung zu Aufbau, Erweiterung, Modernisierung und Ausstattung einschließlich der Beratung und arbeitsbegleitenden Betreuung von Integrationsprojekten (A.041.02)

Kennzahlen	Ist 2006	Plan 2007	kum. Ist Sept. 2007	Prognose 2007 per Juni	Prognose 2007 per Sept.	Abw. Prognose zu Plan	Abw. %
Erträge	57.134	0	18.256	19.506	19.506	19.506	-
Einzelkosten	5.663.231	4.883.250	2.543.922	5.535.077	4.885.871	2.621	0,1%
Anzahl der geförderten Arbeitsplätze	493	540	539	565	565	25	4,6%

Die Erhöhung der Anzahl der geförderten Arbeitsplätze um ca. 25 gemäß Planung 2007 sowie die Förderung von weiteren 25 Arbeitsplätze in 2007 gemäß dem Antrag der Fraktionen Nr. 12/185 ist zum Prognosetermin 30.09.2007 als realistisch angesehen. Aufgrund aktueller Daten wird sich in 2007 eine voraussichtliche Förderung von insgesamt rd. 40 neuen Arbeitsplätzen ergeben.

Weitere 65 neue Arbeitsplätze sind im Rahmen des Projektes Job 4000 beim gesonderten Teilprodukt Job 4000 – Programm zur besseren beruflichen Integration besonders betroffener schwerbehinderter Menschen - A.041.07.003 - bewilligt. Insgesamt werden in 2007 somit voraussichtlich rd. 105 Arbeitsplätze gefördert. Die Förderungen im Rahmen von Job 4000 sind aufgrund der Projektvorgaben des Bundes in einem eigenen Teilprodukt abzubilden.

### 2.3.4 Sicherstellung der Beratung und Begleitung behinderter Menschen im Beruf durch Integrationsfachdienste (A.041.04)

Kennzahlen	Ist 2006	Plan 2007	kum. Ist Sept. 2007	Prognose 2007 per Juni	Prognose 2007 per Sept.	Abw. Prognose zu Plan	Abw. %
Erträge	1.548.000	1.150.000	1.778.462	1.712.326	1.825.567	675.567	58,7%
Einzelkosten	12.824.254	12.668.450	9.704.592	12.815.945	13.003.574	335.124	2,6%

Im Zusammenhang mit Refinanzierung der Leistungen der Integrationsfachdienste durch Aufträge von Rehabilitationsträgern und der Bundesagentur für Arbeit wird bei den Erträgen hier ein höherer Betrag als geplant in 2007 erreicht werden. Für 2007 wird ein voraussichtliches Ergebnis bei den Erträgen in Höhe von rd. 1,8 Mio. Euro im Vergleich zu den Ansatzdaten von rd. 1,15 Mio. Euro erwartet. Die voraussichtlichen Aufwendungen 2007 in Höhe von rd. 13 Mio. Euro bewegen sich im Rahmen der Plandaten 2007 von rd. 12,7 Mio. Euro.

### 2.3.5 Erhebung der Ausgleichsabgabe (A.041.05)

Kennzahlen	Ist 2006	Plan 2007	kum. Ist Sept. 2007	Prognose 2007 per Juni	Prognose 2007 per Sept.	Abw. Prognose zu Plan	Abw. %
Erträge	73.798.737	82.938.800	77.641.581	85.718.601	88.569.182	5.630.382	6,8%
Einzelkosten	55.199.317	47.855.000	41.055.966	52.687.062	52.642.062	4.787.062	10,0%

Die geplanten Erträge 2007 beinhalten die Erträge aus der Erhebung der Ausgleichsabgabe in Höhe von rd. 78,5 Mio. Euro. Diese geplanten Erträge aus der Erhebung der Ausgleichsabgabe werden in 2007 nach derzeitigem Stand erreicht und sind in der Prognosemeldung 2007 entsprechend berücksichtigt.

In der Planung 2007 sind neben den Erträgen aus der Erhebung der Ausgleichsabgabe weitere Erträge aus Erstattungen der örtlichen Fürsorgestellen von nicht verbrauchten Mittelzuweisungen sowie Erträge aus der Verzinsung der angelegten Ausgleichsabgabemittel eingestellt. Nach derzeitiger Prognose ergeben sich hier zur Planung 2007 Erhöhungen um rd. 2,3 Mio. Euro bei den Erstattungen der örtlichen Fürsorgestellen von nicht verbrauchten Mittelzuweisungen und Erhöhungen um rd. 3,4 Mio. Euro aus Zinserträgen der angelegten Ausgleichsabgabe.

Die Prognose 2007 ergibt einen voraussichtlichen Aufwand 2007 in Höhe von rd. 52,6 Mio. Euro, bei einem Ansatz von rd. 47,9 Mio. Euro. Die Mehraufwendungen resultieren insbesondere aus den in der Planung 2007 noch nicht berücksichtigten Rückstellungsaufwendungen für Prozessrisiken in Höhe von rd. 2 Mio. Euro.

In Vertretung

H o f f m a n n – B a d a c h e